

St. Peters Bote

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktinern: Mönchen des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Veränderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Kirchenkalender.

5. Sept. 14. Sonnt. nach Pfingst.
Ev. Niemand kann zwei Herren dienen.
Laurentius Jüdin.
6. Sept. Mont. Magnus.
7. Sept. Dienst. Regina, Edoald.
8. Sept. Mittw. Maria Geburt.
8. Sept. Donnerst. Korbinian.
10. Sept. Freitag. + Pulcheria.
11. Sept. Samst. Protus, Hyazinth.

Freitag, der 10. Sept. ist gemäß der Anordnung des Apostolischen Delegaten Ebarretti für Kanada ein solennier Fast- und Abstinenztag. Man soll an diesem Tage den hl. Geist anrufen, auf daß er die Väter des bevorstehenden ersten Plenarkonzils von Canada mit seinem Lichte erleuchte, damit die hehre Versammlung Gutes stifte für das Wohl der hl. Kirche und zum Heile der unsterblichen Seelen. Das Konzil selbst wird Samstag, den 18. Sept. in der Stadt Quebec feierlich eröffnet werden. All: Erzbischöfe, Bischöfe und Ordensoberen sind auf das Konzil geladen.

Firmung in Münster und Humboldt.

Wie Kinder sich freuen bei der Ankunft ihres Vaters, wenn derselbe für längere Zeit abwesend war, so freuen sich die Katholiken von Münster und Humboldt bei der Ankunft ihres Bischofs. Aber auch für den hochw. Herrn Bischof war es eine große Freude seine geistlichen Kinder, seine geliebten Diözesanen in der St. Peters Kolonie, welche er seit 2 Jahren nicht mehr besuchen konnte, wieder zu sehen. Die Freude war beiderseits eine aufrichtige, herzliche.

Der hohe Gast kam Samstag mit dem 3 Uhr Zug am Nachmittag in Münster an und wurde von dem hochw. Pater Prior abgeholt. Leider mußte auf den liturgischen Empfang verzichtet werden, da die alte Kirche geräumt und die neue noch nicht genügend hergerichtet war. Die Firmlinge, 65 an der Zahl, gingen alle schon am Samstag zur Beichte. Am Sonntag um 8 Uhr zelebrierte der hochw. P. Leo, O. S. B., die erste hl. Messe in der neuen Kirche. Die Abfälle von Bau-

holz und die Sägespäne waren hinausgeführt, überall waren grüne Bäume, besonders rings um den Altar herum, angebracht, in den Schiffen waren provisorische Bänke errichtet und für den hochw. Herrn Bischof war selbst eine Art von Thron aufgestellt. Um 10 Uhr zelebrierte der hochw. Pater Prior Bruno unter Assistenz der hochw. P. Peter als Diakon, P. Leo als Subdiakon und P. Casimir als Ceremonienmeister, ein feierliches Hochamt, bei dem der Münster Kirchenchor auf dem Emporium über dem Eingang der Kirche in wirklich erhebender Weise sang. Nach Beendigung des hl. Opfers zog die Geistlichkeit mit den Firmlingen in Prozession zur Klosterpforte und geleitete den hochw. Herrn Bischof in die Kirche. Nach einem kurzen Gebete vor den Stufen des Altars erhob sich der Oberhirte und hielt eine begeisterte Ansprache an die große Schaar — die geräumige neue Kirche war fast bis auf den letzten Platz besetzt — der versammelten Gläubigen, die von nah und fern herbeigeeilt waren um Zeuge zu sein von der erhabenen Feier. In seiner Rede erzählte der Bischof von seiner Audienz beim hl. Vater Papst Pius dem Zehnten. Er erzählte, wie der oberste Hirte der Christenheit ihn aufforderte an seiner Seite auf einem Stuhle Platz zu nehmen, wie er sich mit ihm so lebhaft unterhielt über das Missionswesen in Saskatchewan, über die Indianer, die Deutschen Kolonien, die Desterreicher, Ungarn, Rußländer, Franzosen, Canadianer, Galizier usw. Zum Schluß befahl Papst Pius unserem Bischof, seinen Diözesanen zu sagen, daß die Heiligkeit alle Katholiken in Saskatchewan im Herzen trage, daß er sie liebe, für sie bete und beauftragte Bischof Pascal ihnen seinen päpstlichen Segen mitzuteilen.

Nach der Predigt erteilte der Bischof das hl. Sakrament der Firmung. Der sakramentale Segen und das „Großer Gott“ bildeten den Schluß. Der hohe Herr wurde in Prozession wieder zum Kloster zurückbegleitet. Hierauf wurden 26 Personen, darunter die diesjährigen Erstkommunikanten, von Pater Peter in die Skapulierbruderschaft vom Berge Carmel aufgenommen.

Gleich nach der kirchlichen Feier begann das Gemeindefest. Das Wetter hätte nicht schöner sein können. Bei dem Mittagssmahl im Freien nahm selbst der hochw. Herr Bischof Teil. Das Sertett von Watson lieferte ausgezeichnete Musik. Mitglieder der Gemeinde trugen in meisterhafter Weise Lieder vor. Herr Jos. Groppe hielt eine Rede über den Volksverein, nach deren Schluß 21 Mann dem Verein beitraten. Die Frauen waren unermüdetlich in der provisorischen Küche tätig um die Hungrigen speisen und die Durstigen tränken zu können. Ihnen ist vor allem der Erfolg des Gemeindefestes, welcher in jeder Hinsicht ein großartiger war, zuzuschreiben.

Um 2 Uhr kam Herr Nic. Briz in einer zierlichen Chaise um den Oberhirten nach Humboldt zu fahren, wo seiner 80 Firmlinge harren. Der hochw. Pater

Peter begleitete den Bischof. Wie in Münster, so waren auch in Humboldt alle Mitglieder der Gemeinde und viele von den auswärtigen Missionen erschienen um ihren Bischof zu sehen und seine Worte zu vernehmen. Alle waren in und vor der Kirche versammelt. Da erscholl plötzlich das Wort: Der Bischof kommt. Darauf bemächtigte sich der Gläubigen eine solche Begeisterung, daß alle aus der Kirche strömten und sich trotz der Mahnung des Seelsorgers, P. Rudolph, nicht zurückhalten ließen. Beim Eintritt des Bischofs in die Kirche bildeten 40 katholische Förster mit ihren Abzeichen Spalier. Hier war der Empfang ein liturgischer. Die Kirche war dicht besetzt und außerhalb der Kirche standen noch Leute. Auch hier hielt der Bischof eine herzliche Ansprache von zirka 40 Minuten Dauer. Nach der Firmung war Segen mit dem Allerheiligsten und „Te Deum.“ Gleich hierauf wurde die Separatschule und das Pfarrhaus benediziert. Dem Bischofe standen zur Seite Pater Rudolph, P. Bonifaz und P. Peter. Er war ganz erstaut über die Menge von Katholiken sowohl in Münster als auch in Humboldt. Das Abendessen wurde im Pfarrhause eingenommen. Gleich darauf fuhr der hohe Besuch wieder zurück nach Münster.

St. Peters Kolonie.

Am Samstag, den 18. Sept. wird Herr Philipp Willems, dessen Heimstätte auf S. 34, T. 38, R. 21, 5 Meilen westlich von Annaham und 8 Meilen nördlich von Münster liegt, seine 9 Pferde, seine Milchkuhe, Maschinerie u. sonstige Gerätschaften auf öffentlicher Auktion zu sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen. Herr A. G. Pilla von Münster wird als Auktionär fungieren.

Am 25. Aug. wurden um halb 10 Uhr bei der hl. Messe in der St. Peters Kirche durch den hochw. P. Leo O. S. B. ehelich verbunden Michael Mehr und Franziska Defau aus der St. Gertruds Gemeinde.

Man vergesse nicht das Gemeindefest in Humboldt nächsten Montag zu besuchen.

Herr Heinrich Mette aus der St. Johannes Gemeinde, Willmont, hat sein Bein, welches durch einen zufälligerweise losgegangenen Gewehrscuß vorige Woche arg verletzt wurde, leider verloren. Die Doktoren Barry von Humboldt und Hourigan von Münster sahen sich, um Brand und Blutvergiftung zu verhindern, gezwungen, das beschädigte Glied unterhalb des Knies zu amputieren.

Das erste Getreide in der St. Peters Kolonie wurde dieses Jahr auf der Farm des J. N. Samers, Watson, gedroschen. Mehrere Farmer waren nämlich kurz an Paßer für ihre Pferde. Sebastian Sommer hat 71 Bushel zum Aker gedroschen.

Watson hat für die Anzucht, die am 5. Okt. stattfinden wird, eine Summe von \$550.00 als Preise festgesetzt. Der Ackerbau Verein von Humboldt

hat von der C. N. R. die Zusage erhalten, daß gelegentlich der Ausstellung am 24. Sept. während drei Tagen Fahrkarten zu 1/2 Preise für die Rundreise gekauft werden können.

Je näher der Tag der ersten jährlichen Ausstellung in Humboldt heranrückt, desto größer wird das Interesse. Die zwei Prachtmedaillons, welche die Canadian Bank of Commerce geschenkt hat, sind angekommen und können am Schaufenster des Herrn M. J. Meyers besesehen werden. Die eine ist aus Bronze, die andere aus Silber, beide in einem eigenen Kästchen und künstlich graviert. Das bronzenne Medaillon ist erhältlich als Preis für die besten 10 empfindigen Butterbäcken und das silberne Medaillon wird offeriert für die beste Sammlung von reinen Kaffeegeflügel. Dies gibt den Damen des Distrikts eine herrliche Gelegenheit ein Medaillon zu gewinnen. Nachdem die Medaillons gewonnen worden sind, werden sie nach Toronto geschickt, damit der Name der glücklichen Gewinner darauf eingraviert werden kann. Es lohnt sich wirklich der Mühe, sich um diesen Preis zu bewerben.

Das Wetter der vergangenen Woche war ideal. Jeden Tag konnte der Farmer dem Abschneiden des Getreides widmen. Das Getreide ist von bester Qualität und mancher Farmer dürfte dieses Jahr No. 1 Northern Weizen zum Export fahren. Die Kartoffelfelder waren am 31. Aug. noch fast überall grün. Viele Farmer sind mit dem Schneiden der Feldfrüchte fertig. Herr Weber aus der St. Oswalds Gemeinde südlich von Watson hat schon 150 Aker Gerste gedroschen. Auch in Münster kann man bereits den Pfiff der Dreschmaschine hören.

Herr Fiddler von Fulda hatte letzten Freitag das Unglück beim Durchgehen seiner Pferde in Humboldt, sein Bein unterhalb des Knies zu brechen.

Nur für baar.

Als Miteigentümer einer erstklassigen Mehlmühle bin ich im Stande das beste Patentmehl für \$3.25, das zweitbeste für \$3.10 und Strong Bakers zu \$3.00 p r Sack zu verkaufen. Shorts und Bran zu \$1.15 per 100 Pfund Gewicht.

Meine Garantie ist, wenn nicht zufrieden, so erstalte ich das Geld zurück. Kommt und probiert einen Sack; und seit überzeugt.

Hochachtungsvoll

G. Schaffer.

Herr W. Leisen von Vinno ist von seiner Reise nach Minneapolis wieder zurückgekehrt.

Der hochw. P. Chrysostomus hielt letzten Sonntag Gottesdienst in Engelfeld. Er hatte beabsichtigt in St. Martin und St. Anselm nördlich von Watson Gottesdienst zu halten, aber sein Fuhrmann ist nicht erschienen, um ihn abzuholen.

Korrespondenzen.

Glencoe, Minn., den 14. Aug. '09.
Weiter St. Peters Bote! Einliegend